



Verleihung der
Sprengel-Liebig-Medaille in Gold

an Herrn

Dr. Ludwig Nätscher

durch den

Verband Deutscher Landwirtschaftlicher
Untersuchungs- und Forschungsanstalten e. V.

(VDLUFA)

am 13. September 2016 in Rostock

LAUDATIO



Herr Dr. Ludwig Nätscher wurde am 19. August 1951 in Lohr am Main geboren. Dort wuchs er auf einem landwirtschaftlichen Betrieb auf und beendete seine Schulzeit mit dem Abitur im humanistischen Zweig eines Gymnasiums. Nach dem Grundwehrdienst absolvierte er das Grundstudium der Agrarwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen, von wo er dann an die TU München nach Weihenstephan wechselte und 1982 als Diplom-Agrar-Ingenieur mit dem Schwerpunkt Pflanzenernährung abschloss. Praktische Erfahrungen sammelte er während des Studiums in verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben und Forschungseinrichtungen, so vier Monate lang auf der Versuchsstation Rinkenbergerhof der LUFA Speyer.

Dem Standort Weihenstephan blieb Herr Nätscher seit Abschluss des Studiums treu, allerdings in unterschiedlichen Funktionen und unterschiedlichen Institutionen. Er fertigte zunächst am Lehrstuhl für Bodenkunde bei Herrn Prof. Schwertmann eine Dissertation zum Thema „Art, Menge und Wirkungsweise von Puffersubstanzen in Auflagenhorizonten forstlich genutzter Böden des Fichtelgebirge“ an.

Nach Abschluss der Promotion übernahm er im Jahre 1987 an der Bayerischen Hauptversuchsanstalt für Landwirtschaft als Nachfolger von Herrn Dr. Deller bis zum Jahre 2003 die Leitung der Abteilung „Spezielle Bodenuntersuchung“ bzw. „Bodenuntersuchung“. Die HVA, aus der so renommierte und verdienstvolle Mitglieder des VDLUFA wie Professor Hofmann, Professor Ranfft, Dr. Deller oder später Jürgen Danier hervorgegangen sind, wurde im Jahre 2004 in „Bioanalytik Weihenstephan“ umbenannt

und in das neu gegründete Zentralinstitut für Ernährung- und Lebensmittelforschung (ZIEL) des Wissenschaftszentrums Weihenstephan der TUM integriert.

Herr Nätscher übernahm fortan die Leitung der Abteilung „Anorganik“ und nach dem Ausscheiden von Herrn Eichinger auch die betriebswirtschaftliche Leitung der ganzen Einrichtung. Die Eingliederung der ehemaligen HVA in die TU München war leider nicht das Ende der Umstrukturierungen. Anfang 2015 wurde die Bioanalytik Weihenstephan in das Forschungszentrum für Brau- und Lebensmittelqualität eingegliedert, wo Herr Nätscher die kommissarische Leitung der Abteilung Lebensmittelsicherheit übernahm. Man kann sich denken, dass das für einen ausgewiesenen Bodenkundler keine auf die Dauer zufriedenstellende Situation war. Ab Januar 2016 übernahm er deshalb eine Stelle als Laborleiter am Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme am Wissenschaftszentrum Weihenstephan.

Herr Dr. Nätscher hat sich im Laufe seines Berufslebens einen hervorragenden Ruf auf dem Gebiet der Bodencharakterisierung und der Bodenuntersuchung erworben, was sich in zahlreichen Veröffentlichungen in redigierten Fachzeitschriften, Kongressbänden und Vorträgen widerspiegelt. Er wurde in den Beirat für das „Handbuch der Bodenuntersuchung“ des DIN bzw. Beuth-Verlags berufen und beteiligte sich als Dozent regelmäßig an Vorlesungen und Praktika der TU München. An der Bioanalytik hatte er vier Jahre lang die Projektleitung für die Akkreditierung inne



und fungierte dort bis 2007 als Qualitätsmanagementbeauftragter. Die anschließende Übernahme der sogenannten betriebswirtschaftlichen Leitung schloss Verwaltung, Personalführung, Beschaffung, Gebäudeerhalt, Kundenbetreuung und fachliche Weiterentwicklung, soweit das möglich war, ein.

Die fachliche Heimat von Herrn Nätscher war zweifellos der VDLUFA, bei dem er 1987 Mitglied wurde und sich von Anfang an in den Fachgruppen Umweltanalytik und insbesondere Bodenuntersuchung engagierte. Seine Verdienste in der Fachgruppenarbeit kommen sehr schön in einem Schreiben zum Ausdruck, das ich von Herrn Deller, dem ehemaligen Vorsitzenden der Fachgruppe erhalten habe und aus dem ich wie folgt zitieren möchte:

„Herr Nätscher hat ab März 1988 regelmäßig an den Fachgruppensitzungen teilgenommen und häufig Beiträge zu relevanten Themen geliefert. Seine in Diskussionsbeiträgen und Referaten zum Ausdruck kommende profunde Sachkenntnis und Urteilsfähigkeit führten dazu, dass er in den Jahren 2002, 2005 und 2008 zum 2. Vorsitzenden der Fachgruppe gewählt wurde. Von 2011 bis 2015 wirkte er als 1. Vorsitzender der Fachgruppe. In seinen Amtszeiten war Herr Nätscher verantwortlich für die Herausgabe zweier Teillieferungen des VDLUFA-Methodenbuchs Band I, deren Methodenentwürfe er gewissenhaft durchsah und für die Veröffentlichung fertigstellte. Ein besonderes Anliegen war ihm auch, die Ergebnisse der von der Fachgruppe II durchgeführten Ringuntersuchungen zu nutzen, um daraus Aussagen über die Messunsicherheit von Parametern der Boden- und

Substratanalytik ableiten zu können. In Zusammenarbeit mit anderen Autoren wie Herrn Dr. Munzert, Dr. Übelhör und Herrn Hartwig entstand daraus der Anhang E 5 im Band I des Methodenbuchs, der durch die Ergebnisse künftiger Ringversuche fortlaufend ergänzt werden kann und soll.“

Soweit die Ausführungen von Herrn Deller.

Neben der unmittelbaren Arbeit in der Fachgruppe II engagierte sich Herr Nätscher in verschiedenen Arbeitskreisen und Projektgruppen des VDLUFA, so in der Projektgruppe Methodenbuch und in der Projektgruppe Analytische Qualitätssicherung. In den Jahren 2005 bis 2015 war er für die Bioanalytik Weihenstephan Mitglied in der LUFA-Direktorenkonferenz und in den Jahren 2011 bis 2015 Mitglied im Vorstand unseres Verbandes. In diesen Funktionen habe ich Herrn Nätscher als wohltuend zurückhaltenden, sehr konstruktiven und mit profunder Sachkenntnis ausgestatteten Kollegen sehr schätzen gelernt.

Durchaus erwähnenswert ist, dass Herr Nätscher seit seiner Aufnahme in den VDLUFA im Jahre 1988 an 28 Frühjahrstagungen der FG II und 27 VDLUFA-Kongressen teilgenommen hat. Verpasst hat er eine Frühjahrstagung und zwei Kongresse.

Herr Nätscher hat um seine eigene Person nie viel Aufhebens gemacht, sich aber immer mit größtem Einsatz den ihm gestellten Aufgaben und den ihm anvertrauten Mitarbeitern angenommen. Ich weiß von verschiedener Seite, dass er in der Zeit, als sich abzeichnete, dass es mit der Bioanalytik Weihenstephan kein gutes Ende nehmen würde,



die Möglichkeit gehabt hätte, anderswo adäquat unterzukommen. Er hat das nicht gemacht, sondern aus Verantwortung für seine Mitarbeiter ausgeharrt, bis alle Dinge geklärt waren, die geklärt werden konnten. Diese praktizierte Haltung charakterisiert den Menschen Ludwig Nätscher vielleicht am besten.

Es freut mich sehr, dass Sie am Lehrstuhl für Ökologischen Landbau und Pflanzenbausysteme eine Tätigkeit gefunden haben, die Ihnen Spaß macht, wie Sie mir kürzlich am Telefon gesagt haben, und in die Sie Ihre vielfältigen Kompetenzen einbringen können.

Lieber Herr Nätscher,
in Würdigung Ihres langjährigen Engagements in den Gremien des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten und Ihrer Verdienste für die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung auf dem Gebiet der Bodenuntersuchung verleiht Ihnen der VDLUFA die Sprengel-Liebig-Medaille in Gold. Dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles Gute. Wie ich erfahren habe, sind Sie leidenschaftlicher Radfahrer und seit einiger Zeit auch Hobbygärtner. Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das Gärtnern eine beglückende und ausfüllende Lebensperspektive ist. Dennoch möchte ich den Wunsch äußern, dass Sie auch weiterhin Gelegenheit finden, ihren reichhaltigen Erfahrungsschatz in die Verbandsarbeit einbringen zu können. Ich freue mich jedenfalls, Sie auf dem nächsten VDLUFA-Kongress in Freising wiederzusehen.

Speyer, im September 2016

Prof. Dr. Franz Wiesler

(Präsident des VDLUFA)